

Leipzig, 18. Febr. Das Reichsgericht hat die von des Räuberhändlers Meiner verworfen, der vom Schwurgericht zu Rastatt am 11. December 1908 im Raub des mit Todeserfolg, begangen an der in der Vogel in Bad Wildungen, zu fünfzehn Jahren verurteilt worden war.

Der Prozeß Liman-Mehrning.
Leipzig, 18. Febr. Am heute vor dem hiesigen Reichsgericht verhandelten Verleumdungs- des Medakteurs der Leipziger Neuesten Nachrichten Dr. Paul Liman gegen den sozialdemokratischen Schriftführer Dr. Franz Mehrning verurteilte der Reichshof Dr. Mehrning zu zwei Wochen, den verantwortlichen Medakteur der Leipziger Volks-Ansicht zu einem Monat, den Medakteur der, der die Nummer der Leipziger Volks-Ansicht von den der Auflage ausmachende hiesigen Verleumdungen des Dr. Liman verantwortlich bezeichnet, zu 25 Tagen Gefängnis. In der Wiederklage wurde Dr. Liman zu 30 Mark, in 15 Tagen Gefängnis verurteilt, in der Wiederklage Dr. Mehrning gegen freigesprochen.

Gefährlicher Mörder.
Königsplatz, 19. Febr. Der Maurer Anton Hofmann, der wegen Mordes an dem neunzehnjährigen Friedrich v. Ziel Ende 1906 vom Schwurgericht Konstanz zum Tode verurteilt worden und in der Hauptverhandlung seine Unschuld behauptet hatte, hat jetzt die Tat gestanden. Die Entscheidung über das vom Verteidiger eingelegte Berufungsgesuch steht noch aus.

Wetterbericht.
Grundsätzliche Witterung bis 20. Febr. abends:
Bei mäßigen westlichen Winden und veränderter Bewölkung mit vorübergehenden Niederschlägen, nicht erheblich geänderte Temperatur wahrnehmbar.

antwort für den politischen u. allgemeinen Teil: Otto Siebert
Hofplatz, Königsplatz und Hofplatz: Hans Schindel
die Anzeigen: Wilhelms in der Kasse, sämtlich in Tagen.

Bericht von der Essener Effektenbörse
vom 18. Februar 1907.
Ritgeteilt vom Westfälischen Bankverein A. G.
H. G. d. e. d. e.
Telefonanschlüsse Nr. 50, 170 und 150.
In der heutigen Essener Börse waren von früheren Aktienwerten zu besseren Kursen gefragt. Vorwiegend, in Genis, Friedrich der Große, Königin Elisabeth, Auguste Viktoria und Dorsfeld, dagegen waren die Ludwig zu letzten Kursen erblickt.
Von Mittelwerten wurden Freie Vogel und Verhoff, Heinrich, Deutschland und Carolus Magnus zu höheren Preisen gesucht und vereinzelt gehandelt. Ferner gingen Frier, Hermann I.-III., affert zu letzten Preisen um. Von kleinen Aktien waren zu rückgängigen Kursen Alte Daale, tendorff, Schürbank und Kaiser Friedrich (8500 — Mark) im Verkehr.
Etwas fester war die Tendenz auf dem Braunkohlmarkt. Gehandelt wurden Schallmeyer, Herberg, Germania, Humboldt u. Hamburg.
Das Geschäft auf dem Kali-Stuxenmarkt war aber äußerst gering, und mußten sich sämtliche weitere Kursverluste gefallen lassen. Erheblich (Schwächer) waren Veldenrode, Durbach, Carlshaus, Kaiseroda, Neu-Stahfurt und Wintershall, (die auch teilweise gehandelt wurden. In schwachen Preisen entwickelte sich einiges Geschäft zu früheren Preisen in Germann II., Eschsen-Weimar, Maria-Silberberg und Günthershall. Dagegen waren Annenrode, Deutschland und Siegfried billiger. Kalksalz, Kalksalz und Bohrannteile ohne jegliches Interesse.
Der Erzenerzmarkt war wenig verändert. Gehandelt wurden Gallertkollern, Wildberg, Apfelumierung und Vitoria.

Wollen Sie sich
gütliche einen Moment, gnädige Frau!
elegant und doch höchst bequem kleiden, so tragen Sie nur ein mit dem Namen „Hercules-Baleine“ gekennzeichnetes Corset. Sie werden es nie bereuen! (123a)

Pianinos in vollkommenster feinsten Ausführung mit nur ersten Preisen ausgezeichnet, liefert die Firma
Carl Schmitt, Hagen i. W.
Elberfelderstr. 69
Gegründet 1875 — Telefon 205
Bei Barzahlung hoher Rabatt. — Franko Lieferung.
Langjährige Garantie.
Für bessere Firmen, wie solche von: **Blüthner, Borchard, Berdus, Knake, Rittmiller, mit doppeltem Resonanzboden, Dörner, Zeiser u. Winkelmann, Günther u. Söhne** und andere erstklassige Fabrikate.
Aeltestes Geschäft dieser Branche am Platze.

Empfehlenswertes Kaufhaus
Hagen-Wehringhausen
am Kaiserplatz.

A detailed black and white illustration of the Hagen-Wehringhausen department store. The building is a large, multi-story structure with a complex roofline featuring several gables and dormers. The facade is characterized by numerous windows of varying sizes, some with decorative frames. A prominent entrance is visible on the ground floor. The building is situated on a street, with a few small figures of people and a car visible in the foreground, suggesting a busy urban environment. The overall style is that of a classic architectural drawing or a detailed woodcut.

**Beste und anerkannt
billigste Bezugsquelle**
für
**Manufakturwaren, Konfektion,
Wäsche und gedieg. Berufs-
kleidung, Unterzeuge,
Kravatten, Handschuhe,
Damenputz und Bettenaus-
steuer.**

Gr. Spezial-Abteilungen
für
**Glas, Porzellan, Steingut,
Emaille, Korb-, Holz-, Bürsten-
Waren und prakt. Haushalt-
Artikel aller Art.**

Hermann Kornblum
(Inh.: **Therese Brecher.**)
**Hagen-Wehringhausen,
Ecke Kaiserplatz.**

Frühjahrs-Neuheiten

Uebergangs-Paletots — Havelocks — Regenmäntel — Bolero- und Jacken-Kostüme.

Meine Konfektion zeichnet sich durch eleganten Schnitt, feinste Verarbeitung und allerbeste Stoffe besonders aus. Trotz dieser tatsächlichen Vorzüge sind die Preise ausserordentlich billig.

Anfertigung eleganter Gesellschafts- u. Promenaden-Kostüme nach französ. Modellen in eigenen Ateliers.

Änderungen werden auf das prompteste und exakteste in eigenen Ateliers ausgeführt.

Spezial-Abteilung für Kinder- und Badfisch-Kleider, Jacken, Röcke u. Blusen.

Täglich Eingang von Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten in Kleider-Stoffen in den modernsten Farben u. Geweben.

Sämtliche Neuheiten in Bastseide, Tussor, Shantung, Foulard, Twill, liberty, glatt und bedruckt, in allen Farben und Qualitäten.

Elberfelderstrasse 3—5.

J. Loewenstein.

Verein zur Verbesserung der Frauenkleidung.

Mittwoch, den 20. Februar, abends 8 1/2 Uhr, in der Aula der städt. höheren Mädchenschule.

Vortrag

von Frau Prof. Strykowski-Bäcker aus Essen:
„Stoffe und ihre Anwendung auf Frauenkleidung“.
Gleichzeitig: Ausstellung von künstlerischen Stickereien aus den Brinckmann-Werkstätten, Berlin.
Gäste willkommen! Eintritt frei!
Der Vorstand.

Bekanntmachung

Mannschaften des Feuerwehrcorps, — Reserve und Landwehr I. Aufgebots — welche zum Uebertritt in das ostasiatische Detachement bereit sind, und sich für die Zeit bis 30. 9. 09 zum Dienst in Ostasien verpflichten, haben sich zwecks ärztlicher Untersuchung auf Tauglichkeit am 20. und 21. d. Mts. vormittags 9 Uhr im Besprechungsraum des Bezirkskommandos hierseits, Schützenstrasse 30, zu melden.
Die näheren Bestimmungen können hier eingesehen werden.
Hagen, den 16. Februar 1907.
3506 Königlich-Preussisches Bezirkskommando.

Großes Baugrundstück

zwischen Kolonie- und Moltkestrasse, im Ganzen oder in einzelnen Parzellen preiswert abzugeben.
3364
Heinr. Meyer, Hagen i. W.



Allgemeiner Hager Turn-Verein.

Mittwoch, den 20. Februar, abends 8 1/2 Uhr, im weißen Saale des Hotel Elia,
Vortrag des Herrn Direktor Dr. Neuendorff-Hadpe über:

„Frauenturnen“

Gründung einer Frauen- und Mädchenabteilung.
Eingeführte haben Zutritt.
Der Vorstand.

Wohlfahrts-Geld-Lotterie

Ziehung vom 20. bis 23. Februar!
Hauptgew.: Mk. 75 000, 50 000, 25 000 u. bar, Lose à Mk. 3.60., für Porto u. Liste 30 Pfg. extra, empf. u. verf.
Otto Heinemann, Hagen, Sömerstr. 39, Fernspr. 1113.
Cottbuser Lose à 2 Mk., für Porto und Liste 30 Pfg. extra.
Ziehung am 3. und 9. März, Hauptgew. 27 000 Mk. bar.

Inventur- u. Räumungs-Ausverkauf

für heute und folgende Tage, soweit die Vorräte reichen:

1 Posten weiße festonirte Speiseteller, echt Porzellan, flach oder tief	per Stück 15 Pfg.
1 Posten dekorierte Gemüsekümpfe, echt Porzellan	per Stück 38 Pfg.
1 Posten weiße Kuchenschüsseln, echt Porzellan	per Stück 45 Pfg.
1 Posten Butterbrotpapier, 100 Blatt im Karton	à 6 Bogen 20 Pfg.
1 Posten Schmirgelleinen, sortierte Nummern	per Stück 10 Pfg.
1 Posten weiße Dessertteller, echt Porzellan, 19 cm Durchmesser	per Stück 10 Pfg.
1 Posten weiße Dessertteller, echt Porzellan, 16 cm Durchmesser	per Stück 8 Pfg.
1 Posten diverse dekorierte Teeservice, echt Porzellan, vierteilig	per Stück 135 Pfg.
1 Posten dekorierte Dessertteller, echt Porzellan, 19 cm Durchmesser	per Stück 18 Pfg.
1 Posten dekorierte Kinderbecher, echt Porzellan	per Stück 14 Pfg.
1 Posten diverse große Krüßkannen	per Stück 22 Pfg.
1 Posten weiße Kartoffelschüsseln mit Deckel, echt Porzellan	per Stück 95 Pfg.
1 Posten braune Büdelstöcke, 6 Stück im Satz	per Satz 42 Pfg.
1 Posten Steinbeine	per Stück 6 Pfg.
1 Posten Wischbürsten	per Stück 18 Pfg.
1 Posten Kofschnecken	per Stück 42 Pfg.
1 Posten emaillierte Kaffeekannen, gebauchte Form	per Stück 115 Pfg.
1 Posten diverse dekorierte Teekannen, echt Porzellan	per Stück 48 Pfg.
1 Posten Aufnehmer	per Stück 12 Pfg.
1 Posten dekorierte Kompottschälchen, echt Porzellan	per Stück 10 Pfg.
1 Posten Abseifbürsten	per Stück 16 Pfg.
1 Posten dekorierte Kuchenteller, echt Porzellan	per Stück 25 Pfg.
1 Posten dekorierte Zuckerdosen mit Deckel, echt Porzellan	per Stück 35 Pfg.
1 Posten ovale weiße Terrinen mit Deckel, echt Porzellan	per Stück 65 Pfg.
1 Posten diverse Gardinenrosetten	à Paar 10 Pfg.
1 Posten Schrubber	per Stück 19 Pfg.

Trotz der billigen Ausverkaufspreise gebe ich auf sämtliche Waren gelbe Rabattmarken.
Volle Bücher nehme mit 6.— Mark in Zahlung.

Hagen i. W. **G. Glaser** Mittelstr. 17
Telephon Nr. 1137.

Um den von unberufener Seite in Umlauf gesetzten Gerüchten entgegen zu treten, denen zufolge ich nur noch Bauten für eigene Rechnung ausführe, erkläre ich hiermit, daß diese Nachrichten durchaus unzutreffend sind und ich nach wie vor Neubauten, Reparaturen und Schreinerarbeiten aller Art auch für fremde Rechnung übernehme.
Hagen, im Februar 1907.
3537

Chr. Vitua Wwe., Hagen i. W.
Baugeschäft u. Mech. Schreinerei. — Telephon Nr. 211.

Zum Rüdesheimer

Weinrestaurant I. Ranges
Telephon 1149. Hagen i. W.

Täglich Zigeuner-Konzert

unter Leitung des ungarischen Kapellmeisters Herrn Horvath, zuletzt unter großem Erfolg Hotel Reichshof zu Berlin.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
115a
Fritz Hauck.



Schlacken-Sand

ab neuen Hochöfen in Hagen per Waggon und Fuhrte empfiehlt billigst
Baumaterialien-Großhandlung
Wilh. Weber, Dortmund
28a Fernspr. 1184.

Meine Tochter hatte einen offenen Fuß, wir haben Ihre Rino-Salbe gebraucht, wonach derselbe gut geheilt ist.
Wir sagen Ihnen hiermit unsern besten Dank.
Fr. E. Thurm, Hebamme.
Burgstr. 9/2, 1906.
Diese Rino-Salbe wird mit Erfolg gegen Gelenks-, Nerven- und Hautleiden angewandt, ist in Dosen à 1.— und 2.— in den meisten Apotheken vorrätig, aber nur echt in Originalpackung weiß-grün rot u. Braun schattiert & Co., Weinböhle, Hagen, wenn man gut ist.

Variété-Theater

„Neue Welt“

Hagen i. W. Sömerstr. 3, am Bahnhof.
Ab 16. Febr. vollständig neues Programm.
Anfang:
Abends 8 Uhr.
Sonntags:
Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.
Morgens v. 11 1/2—1 Uhr, Matinée.



Abtl. Hagen i. W.

Freitag, den 22. Februar, abends 9 Uhr.

Haupt-Versammlung

im Vereinslokal, Restaurant — Tiggel, Markt 16. —
Tages-Ordnung:
1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Arbeitsplan pro 1907.
4. Schlichterbericht.
5. Verschiedenes.
3559
Der Vorstand.

Für getragene Herren- und Damen-Kleider, Schuhe, Möbel, Betten u. zahlst die höchsten Preise
A. Minder,
Altenhagerstr. 78, Kartagenlgt.

Hager Theaterverein.

Viktoriaaal Hagen i. W.
Stadtheater - Ensembles.

Donnerstag, 21. Februar, 18. Abonnements-Vorstellung.

Die Südin.

Große Oper in 5 Akten von Gailoy.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Ende ungefähr 10 Uhr.
Preise der Plätze:
Mk. 3.25, 2.00, 1.50 u. 1.—.
Luftbarkeitssteuer 10 Pct.
Vorverkauf der Billets bis Donnerstag Mittag in der Buchhandlung von Karl Straube, Elberfelderstr. 19, von 3 Uhr ab im Viktoriaaal.
Die nächste Vorstellung findet am 26. Februar statt.
3507

Evg. Bürger-Verein

Hagen i. W.

— Tonhalle —

Mittwoch, den 20. Febr. cr.,

Vortrag.

Der Vorstand.

Wehringh. Turn-Verein.

Gegründet 1863.

Wiedereröffnung des Turnens am Freitag, den 22. Februar abends 7 1/2 Uhr, in der neuen Turnhalle an der verlängerten Langelestraße.

Zur Beschäftigung der Halle sind unsere Turnfreunde herzlich eingeladen.
Um vollständiges Erscheinen der aktiven Turner bittet
3555
Der Vorstand.

Brennholz

geröllert, liefert frei Keller 61a Holzhandlung Bornmann

Erfinder!

Mit einer guten Erfindung läßt sich viel Geld verdienen. Offerten unter N. N. 3431 an die Expedition dieses Blattes.

Das Werk befähigt nach der Inbetriebnahme am 25. Januar 1877 20 Puddelöfen, 1 Grobstraße und 1 Feinstraße für Stabeisenfabrikation und 1 Drahtstraße. Da das Puddelwerk nicht genug Puppen-eisen liefert, wurde 1883 das Werk der Nieder-rheinischen Hütte bei Duisburg mit 7-8 Puddelöfen für einige Jahre gepachtet, dann aber in Hagen selbst die Zahl der Puddelöfen auf 40 erhöht. Die im Jahre 1885 vorgenommene Modernisierung von Eisenbahnstücken aus Eisen, Puddelkohl und aus einer Verbindung beider war sehrbringend und ihrer Güte wegen waren die H. u. E. Eisen Stücken sehr geschätzt. Große Mengen gingen nach den Vereinigten Staaten Nordamerikas und Cuba. Mit der Schienenherstellung im großen wurde 1874 aufgeführt, weil die homogene und billige Westmerthallische die geschweißte Schiene auszeichnete. Dagegen wurde eine neue Drahtstraße 1876 errichtet, da der Bedarf an Draht aus Eisen bedeutend zunahm. Als das Hüttenwerk, nach dem Thomas-Stück-Eisen-Verfahren hergestellt, seinen Siegeszug antrat und auch für Stabeisen größere Mengen lieferte, baute die Firma 1885 eine neue Feinstraße, um Flußeisenblöcke auszumalen.

Im Oktober 1902 verunglückte die 1876 errichtete Drahtstraße, weshalb 1903 eine neue moderne große Drahtstraße für Flußeisen und Stahl erbaut wurde, der 1904 der Umbau einer Feinstraße mit Anlage einer neuen Walzenzugmaschine folgte. Weiter wurden mehrere neue Dampfessel, sowie eine elektrische Kraft- und Licht-Zentrale, eine Zentral-fondationsanlage und eine neue Dreherei aufgeführt. Ausgebaut, modernen Anforderungen ent-sprechend, hat das Werk im letzten Jahre seine Pro-duktion um 60 Prozent erhöhen können, nachdem die Firma eine Reihe von recht ersten Jahren erlebt. Von 1901 bis 1905 standen ihre Verkaufspreise nicht im Einklang mit den Preisen der ausnahmslos sonderbaren Rohstoffe: Kohle, Roheisen, Flußeisen-Draht, seit 1 1/2 Jahren ist mit zunehmendem Weltbedarf hierin ein erheblicher Umschwung ein-getreten und die Fabrikate der Firma erfreuen sich guten Absatzes im Inlande, wie auch im Auslande. Redner spricht die Zuversicht aus, daß auch weiter-hin Meister und Arbeiter, jeder für sein Teil, dazu beitragen würden, die Leistungsfähigkeit der Firma zu erhöhen und die Güte ihrer Fabrikate zu ver-vollständigen, damit ersten Zeiten begegnet werden könnte.

In den 50 Jahren des Bestehens der Firma habe stets das beste Einvernehmen zwischen dem Chef und allen durch sie Beschäftigten bestanden, Streiks oder Lohnunterschieden ersterer Art wären niemals vorgekommen. Leider habe der Schlichter Tod, namentlich in den letzten Jahren, mächtig unter den ältesten Arbeitern aufgeräumt, viele treue Männer und gute Freunde seien nach arbeitsreichem Leben dahingegangen, dennoch zähle die Firma bei 450 jetzt beschäftigten Beamten, Meistern und Arbeitern 92, also ein Fünftel der Gesamtzahl, die schon über 25 Jahre und 20, die schon über 40 Jahre in ihren Diensten ständen. Lagermeister Schubert würde noch in diesem Jahre 50 Dienstjahre erreichen, Ober-meister Hille daselbst im kommenden Jahre, Walz-meister Giedemann 1909 und Drehereimeister Dunkel 1910, der Kassierer der Firma, Albert Ernst, sei schon nahezu 42 Jahre in dieser Eigenschaft unermüdet tätig.

Im Hinblick auf das schöne Einvernehmen zwischen den Firmeneinwohnern und ihren Beamten und Arbeitern während der 50 Jahre ihres Be-stehens schenke die Firma eine neue Fahne mit dem Wunsche, daß, wenn immer sie entrollt würde, die sich darunter sammelnden Männer dieses schönen Einvernehmens sich erinnern und dazu beitragen möchten, dasselbe auch weiterhin zu erhalten. Ver-trauen gegen Vertrauen, Treue um Treue, das wolle Gott!



Stadtverordneten-Sitzung in Herdecke.

S Herdecke, 18. Febr.
Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Goede fand heute nachmittags eine gemeinsame Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten statt. Es nahmen daran teil fünf Mitglieder des Magistrats und 11 Stadtverordnete.

Auf der Tagesordnung stand als erster Gegenstand Stellungnahme zu dem Beschlusse bezug. Antrag des evangelischen Schulverbandes auf Umbau des jetzigen Rathauses auf einen neuen Schulgebäude.

Der Vorsitzende, der die Sache erläutert, macht zunächst darauf aufmerksam, daß die Schulver-hältnisse unbedingt eine Veränderung erfordern, wes-halb man den jetzt geplanten Umbau des Rathauses ins Auge gefaßt hat. Er führt dann weiter aus, der Schulvorstand habe sich eingehend mit der Sache befaßt und schließlich das gesamte Material einer Kommission übergeben. Die letztere habe zunächst an die Errichtung eines neuen Schulgebäudes ge-dacht, dessen Kosten sich einschließlich des Grund-merkes auf etwa 75 000 Mark stellen würden. In Anbetracht des Umstandes, daß das Rathaus hinrich-tlich der Raumlichkeiten seinen Anforderungen nicht mehr genügt, hat man es für zweckmäßig gehalten, das Rathaus für eine Schule umzubauen und mit dem anliegenden Schulgebäude zu verbinden; die Kosten würden sich alsdann auf nur 25 000 Mark stellen. Dabei ist vorgesehen die Errichtung von sechs weiteren Klassenräumen, eines Zeichenlaasses im Dachgeschoss und einer Zeichnungsanleihe im Erd-geschoss. Wenn man mit einer Zunahme der Schüler-zahl um 20 pro Jahr rechnet, so würde man mit der Umwandlung des Schulbedürfnisses auf einen Zeit-raum von 20 Jahren rechnen. Unter diesen Um-ständen kam die Kommission dann dazu, den Umbau des Rathauses zu einer Schule vorzuschlagen; man hat dabei nicht allein den Kostenpunkt im Betracht gezogen, sondern auch den Vorteil, den eine Ver-einigung der Schulen mit sich bringt. Der Schulvor-stand ist dem Vortrage beigetreten. Heute handele es sich nur darum, eine Aussprache beider Kollegien herbeizuführen. In Konsequenz der geplanten Veränderung trete die Frage der Errichtung eines Rathauses an die Stadtverwaltung heran. Der Vorsitzende betont hierbei, daß es ihm fernge-liegen habe, eine Lieberkumpelung herbeizuführen; es komme ihm noch gar nicht auf einen Vergleich in der Sache an, sondern nur auf die Klärung in den Kollegien. Ein fertiges Projekt habe er noch nicht vorzulegen, sondern nur eine Skizze der im jetzigen Rathaus fehlenden Räume. Er stellt noch einmal die Kosten eines neuen Schulgebäudes denjenigen einer Umwandlung des Rathauses zur Schule — 75 000 Mark und 25 000 Mark — gegenüber.

Stadtverordn. Gauß schloß dem Vortrage noch hinzu, daß die Kommission sich bei ihrem Vorschlag lediglich von Zweckmäßigkeitsgründen hat leiten lassen. Entscheidend sei mit der Umwandlung gemeint, daß man bei Errichtung eines neuen, von dem jetzigen getrennten, Schulgebäudes einen zweiten Restor anstellen müßte. Die in Antrag gebrachten Kosten von 25 000 Mark für den Umbau seien gut bemessen; man hätte zuerst geglaubt, mit 20 000 Mark aus-kommen zu können. Der Redner bespricht dann noch die Verhältnisse im Rathaus und macht darauf auf-merksam, daß eine Umänderung des Gebäudes für seine jetzigen Zwecke ebenso teuer zu stehen komme wie die Errichtung zur Schule.

Stadtverordn. Grave steht auf dem Standpunkt des Kommissionsvorschlages und ist entschieden für die Ausführung des Projektes; er hält aber die ange-schlagenen Kosten von 75 000 Mark für ein neues Schul-gebäude für zu hoch bemessen.

Stadtverordn. Gauß schloß dem Vortrage noch hinzu, daß das Ge-bäude an sich nur 59 000 Mark kosten würde; 16 000 Mark würden die Nebenanlagen erfordern.

Stadtverordn. La Hoff schloß sich dem Projekt nicht beistehend. Seiner Ansicht nach eignet sich das Rathaus nicht für eine Schule, weil es nicht unter-fest ist und sich darin keine Verordentlichung schaffen ließe. Ein neues Rathaus würde einen Kostenanstieg von etwa 150 000 Mark verursachen. Er empfiehlt deshalb die Errichtung einer vier-klassigen Schule in einem anderen Stadtteile, viel-leicht auf dem Westinghauschen Grundstück, womit man zugleich die Anschließung fördere. Dabei käme man mit 50 000 Mark Kosten aus.

Stadtverordn. Dabig ist mit den Ausführungen des Vorredners nur insofern einverstanden, als er als-mals die Errichtung einer Schulbaueanlage wünscht.

Der Vorsitzende erklärt, daß sich im Rathaus sehr wohl eine Baueanlage schaffen läßt, ebenso wie die dort vorerwähnte Schulanlage.

Stadtverordn. Gauß stellt fest, daß man mit einer neuen vierklassigen Schule nicht lange aus-reichen würde und daß das von La Hoff als Bau-anlage vorgeschlagene Westinghauschen Grundstück unannehmbar und auch nicht zu haben ist.

Der Vorsitzende teilt noch die Grundstücks-situation bezüglich eines Rathauses mit. Danach sind Angebote gemacht worden von Eigentümern an der Straße und Bismarckstraße, an der Post- und Bismarckstraße, an der Steinstraße und an der Straße. Die Kosten bewegen sich zwischen 30 000 und 45 000 Mark.

Au einer Abstimmung in der Sache kam es heute nicht. Der folgende und letzte Gegenstand der Tages-ordnung, Beratung des Anschließungsplanes für den alten Stadtteil, wurde vertagt.

Die Verhandlungen waren damit zu Ende.

Eine furchtbare Eisenbahnkatastrophe

hat sich, wie schon telegraphisch gemeldet, mitten in Newpfort ereignet. Diese neue Folge einer nie-derträchtigen Wetterlage — natürlich nicht wieder

Ersparnisrückichten die Ursache dieses gewaltigen Unfalls — hat einer Reihe Men-schen, man schätzt bis jetzt 25 Personen, das Leben gekostet. Mehr als 100 sind verwundet. Auf einer Linie, die das Zentrum der Stadt mit den Außen-gegenden verbindet, sollte für Besucher der Nachmittags-vorstellungen in der Theater ein Expresseisen ein-gelegt werden. Dieser mußte nicht schwere Wagen be-schaffen werden, da die leichten für die auf allen Stationen haltenden, langsam fahrenden Züge für diesen Dienst nicht ausreichten. Da die neuen Wa-gen am programmatischen Eröffnungsstage nicht fertig waren, brauchte man eben die vorhandenen leichten. Trotzdem wurde mit einer Geschwindigkeit von 120 Kilometer gefahren, 30 Kilometer mehr, als offiziell pro Stunde für diesen Expresseisen angesetzt worden war. Der verheerende Lokomotivsturz entzündete sich damit, daß er den Bahndamm über den Weg so schnell wie möglich zurückzulegen. Die ungeschützte Rückseite der amerikanischen Eisenbahngesellschaf-ten handelte, geht daraus hervor, daß die hier in Frage stehende Gesellschaft sich weigerte, die Strom-leitungsanschlüsse abzuhängen, auf der die Trümmer und die Toten und Verwundeten in Brand gerieten; sie hätten ja sonst den Vertrieh einhalten müssen.

Einzelheiten über die Katastrophe bringt nachstehender Bericht:

Die Katastrophe ereignete sich auf einer erst seit drei Wochen dem Verkehr übergebenen elektrischen Vorortbahn, die aus dem Zentrum von Newpfort in die nördlichen Vororte führt. Auf dieser Linie lau-fen täglich die üblichen langsamsten Züge, die an jeder Station halten. Seit Samstag abends 7 1/2 Uhr ein Expresseisen eingeführt, indem abends 7 1/2 Uhr ein Expresseisen, der sogenannte Theater-Expresseisen ein-gelegt wurde, der alle mittleren Stationen durch-fährt, und zwar mit einer ungeheuren Geschwindig-keit von 90 Kilometer in der Stunde. Diese Ge-schwindigkeit pflegt aber in der Regel überhöht zu werden. Dieser Zug soll die Theaterbesucher aus den Nachmittagsvorstellungen in die Vororte brin-gen. Dieser Expresseisen soll durchschnitten aus schwe-teren Wagen zusammengefaßt werden, als die für die üblichen Lokalszüge. Es sollte sich aber, daß die schweren Wagen noch nicht fertig waren, und die Bahnverwaltung Rücksichten nicht nahm, ließ einfach den gelieferten ersten Zug mit den gewöhnlichen leichten Wagen fahren. Das Resultat war, daß bei einer sehr starken Kurve, die von dem Lokomotivführer mit einer

Geschwindigkeit von 120 Kilometer genommen wurde, die hinteren Wagen aus den Schienen geschleudert wurden. Der Zug bestand aus zwei Lokomotiven, einem Gepäckwa-gen und sechs Pullmannwagen, von denen der erste ein Landstrolcher war. In diesem Salonwagen befan-den sich nur einige Herren, die sich mit Kartenpiel beschäftigten. Fast die sämtlichen Passagiere befan-den aus Damen, die sich von den Nachmittagsvorstel-lungen nach Hause begaben. Der Wagen für Kinder wurde bei der Katastrophe nicht beschädigt. Die An-fassen erzählen, daß sie bereits kurz nach der Abfahrt des Zuges mit dem Kartenisoliere ausfahren mußten, weil der Wagen so hart schlenkerte, daß die Karten auf dem Tische hin- und herfielen. Unter den Passa-gieren im Landstrolcher war man sich einig, daß es so nicht weiter gehen könne, und einer der Herren wollte gerade die Notbremse ziehen, als auch schon die Katastrophe erfolgte. Man hörte starke Detona-tionen und gleich darauf ein sehr lautes Geräusch. Das kam daher, daß die hinteren

Wagen noch 200 Meter weit mit fortgeschleppt wurden, wobei die Kupplungen barsten. Die Loko-motive konnte erst nach einiger Zeit zum Stehen gebracht werden. Die hinteren Wagen waren durch Schleißen und Stößen zertrümmert, und die darin be-findlichen Passagiere waren zum Teil in Stücke ge-rißen. Die Strecke, die die Wagen mitgeschleppt wor-den waren, war mit Splittern und blutigen Körper-teilen bedeckt. Die Schienen wurden aufgeworfen, da die Wellen, die die starken elektrischen Strom aufwärts, nicht zertrümmert wurde, gerieten die Trümmer in Brand, und eine ganze Anzahl von Passagieren, die auf die Schiene geschleudert wurde, mußte eines qualvollen Todes sterben. Die Aufräu-erungsarbeiten wurden schnell vorgenommen, aber es war nichts mehr zu retten. Nach einer halben Stunde waren nicht weniger als 42 aberlebende Gliedmaßen und 22 Leiden geborgen. Die Eisen-bahnverwaltung wurde von der Polizei aufgefor-bert, sofort den Strom in der Zuleitungsanschlüsse aus-zuschalten. Es fiel der Gesellschaft aber gar nicht ein, das zu tun, da sie sonst den anderen Dienst auf der ganzen, durch diesen Strom gespeisten Strecke hätte einstellen müssen. Die Szenen, die sich bei der

Berzahn der Toten und Verwundeten abspielten, waren, wie immer bei solchen Unfällen, überaus traurig. Die Zahl der Verätzten und Verletzten

war ausreißend. Trotzdem traten einige Reichen-räuber in Aktion, mit denen man konnte bis jetzt noch nicht genau angegeben werden, und die aufge-fundenen Toten sind teilweise gar nicht zu identifize-rieren, da fast alle in Stücke gerissen sind. Die Passa-giere gehörten fast alle den besseren Ständen an. Sie wurden dabei nicht nur an ihren Kleidern, sondern auch durch die ihnen gefundenen Anzeichen er-kannt. Gleich nach der Katastrophe erhielt die Eisen-bahngesellschaft eine offizielle Erklärung, in der sie mitteilt, daß sie keinerlei Schuld treffe, da der Zug nur mit 70 Kilometer Geschwindigkeit gefahren sei. Ein Forder majeure habe das Unglück herbeigeführt. Der Lokomotivführer wurde verhaftet und offiziell unter Anklage wegen Fahrlässigkeits gestellt. Dieser Lokomotivführer stand aber ohne weiteres ein, im Gegenzug zu der Erklärung der Gesellschaft, daß er die Kurve mit einer Geschwindigkeit von mehr als 120 Kilometer genommen habe, und zwar, weil der Lokomotivführer, die Strecke so schnell wie mög-lich zu durchfahren. Infolgedessen wurde auch sofort der

Betriebsleiter verhaftet.

Die Genend, in der das Unglück sich ereignete, ist eine der schönsten und reichsten im Norden Newpforts. Auf der einen Seite der Straße stehen große, pala-startige Häuser, auf der anderen Seite ist ein großer Park und in diesen Anlagen liegt auf einem auf-geschütteten Bahndamm die Strecke. Auch aus den be-nachbarten Häusern hatte man beobachtet, daß der Zug mit rasender Geschwindigkeit fuhr und daß die Wagen bedenklich schwankten. Die Wagen kippten dann in der Kurve um. Diese Augenzeugen erzäh-len: Viele Personen wurden gleich bei dem Sturz aus den Fenstern geschleudert, andere, die auf der entgegengesetzten Seite saßen, und sich dort anklam-mernten, wurden errettet. Die Ereignisse in Newpfort gegen die Eisenbahngesellschaft ist außerordentlich

aroh.

— Kleine Chronik. Bei leichtsinnigem Schantieren mit einem Teich in der 15. Str. Schiller Amus in Berlin die 13jährige Schülerin Annette, die zum Besuch im Hause seiner Eltern weilt, erschossen. — Der in Ulm verlebte Doktor v. Entz hat in seinem Testament eine Stiftung von 80 000 Mark gemacht, deren Zinsen zur Unterstützung von Witwen und Waisen verunglückter Industriearbeiter, be-sonders der Metall- und Eisenindustrie, dienen sollen. — Weil er die Telefonkabeln ausgeklümpelt und dabei etwas harter Anstöße gebraucht hatte, wurde der Rechtsanwält von Berliner Schöffengericht wegen Verletzung in zehn Fällen zu 456 Mark Geldstrafe verurteilt. — Die Verwaltung der öffentlichen Ar-beiten und der Aufsicht der Kohlengrubenbesitzer von Frankreich haben beschloffen, in Wien eine Veruchstation zu errichten zu Untersuchungen betr. die Unentzündbarkeit des Kohlenstaubes und der schlagenden Wetter und zum Studium aller auf die Sicherheit der Bergwerke bezüglichen Fragen. Der Aufsicht der Kohlengrubenbesitzer hat für diesen Zweck 300 000 Franken bewilligt. Die Leitung der Veruchstation wird einem Ingenieur Taffanay übergeben.

— Den Gatten verkauft. Das Bauern ihre Frauen verkaufen, ist in der Provinz schon zu wiederholten Malen vorgekommen. Jetzt kommt jedoch aus der Gemeinde Naghschajon (Oesterreich) die Nachricht, daß dort eine Frau ihren Mann verkauft hat. In dieser Gemeinde lebte ein Mann mit seiner Frau seit 20 Jahren in Frieden. Sie hatten bereits erwachsene Kinder, zwei Söhne und eine verheiratete Tochter. Seit einiger Zeit bemerkte die Frau, daß ihr Gatte der Eigentümerin des Hauses, in dem sie wohnten, den Hof machte, und wie es schien nicht erfolglos. Dem mochte die Frau nicht lange aufheben und sie machte der Hausfrau den Vorwurf, sie müge ihr 1200 Kronen geben, und könne sich dann ihren Gatten ganz nehmen. Die Hausfrau, eine Witwe, ging auf dieses Anbieten ein, und zahlte den ge-wünschten Betrag, worauf die Mannsgeratin ihre siebenjähige einpuckte und zu ihren Verwandten reiste. Von dort wird sie einen Scheidungsprozess gegen ihren Mann antreten.

— Die liebe Konkurrenz. Mitte Dezember ver-schwand in München ein 16jähriger Baderlehrling, und alsbald verbreitete sich das Gerücht, daß ihn sein Lehrmeister bei einer Jagd durch Unvorsichtig-keit erschlagen und um die Leiche zu beseitigen und die Tat zu verdecken, den Jungen im Badesee ver-brannt habe. Dieses Gerücht verbreitete sich immer mehr und mehr. Das Haus des Baders wurde wiederholt von einer aufgebrachten Volksmenge be-lagert, der Bader bedroht; er fand keine Anstcher seiner Ware mehr. Nun hat sich herausgestellt, daß der Vermißte in Haft in Erding sich befindet, nach-dem er sich die Zeit über als Landstreicher herum-getrieben hatte. Er hatte wegen zu späten Heim-kommens im Gefängnis eine Rüge erhalten und war deshalb durchgegangen. Das falsche Gerücht von der Ermordung hatte ein Konkurrent des Lehr-meisters erfunden und verbreitet.

— Sprechsaal.

Für alle Berufsentscheidungen an dieser Stelle trägt die Schriftleitung nur die persönliche Verantwortung, während sie dem Publikum gegenüber jede Verantwortung für den Inhalt ausdrücklich ablehnt.

— Heilighofe.

Endlich scheint es doch mit der Anstaltung Heilighofe ernst werden zu sollen. Im oberen Ende, vor den Häusern Nr. 34-40 finden nämlich (die-jeßen liegen schon vom Dezember hier) bis jetzt etwa 30 Ruben Ziegelsteine mitten auf die Straße gekippt worden. Leider bilden dieselben, jedoch namentlich am Abend eine Gefahr für die Passanten, da die Steinhaufen jeder Belästigung, wie es doch sonst wohl Vordrill ist, entbehren.

Obgleich nun von den Anwohnern das Ziegel-steinwälder für nicht ganz zweckmäßig gehalten wird, ist doch der alte Wille der Stadt, eine Besserung in den mickligen Straßenverhältnissen der Heilighofe einzutreten zu lassen, mit Freuden begrüßt worden. Höre Zungen wollen allerdings behaupten, die Lagerung der Ziegelsteine wäre ein Privilegium eines gewissen Bauunternehmers, der auch zugleich Stadtverordneter sei. Die Anwohner der Heilighofe glauben jedoch nicht daran und sehen das feste Vertrauen in die Stadtverwaltung, daß in dieser Beziehung jeder gleich behandelt wird.

Es wird an dieser Stelle nochmals höflich um Aufklärung und Abhilfe gebeten, mit dem Hinzu-fügen, daß eine solche mehrfährte erbene bessere Be-leuchtung der Heilighofe bringend erforderlich ist.

Mehrere Anwohner der Heilighofe.

Anfang von Pflanzenmaterial.

Von Tag zu Tag mehren sich die Klagen der oris-eingezeichneten Gabelgärtner verschiedener Städte darüber, daß die Verwaltungen die Lieferung von Blumen zu Straßenpflanzungen sowie anderer Pflanzungen nach auswärts verweigern. Der unter-zeichnete Verein der selbständigen Gärtnere Rhein-lands und Westfalens glaubt daher diese Angelegen-

heit einer öffentlichen Besprechung unterziehen zu müssen, um eventuell, wo die Klagen nicht zu widerstreiten sein, daß jeder Feuerzählende Bürger, somit auch der Gärtnere, das gute Recht hat, wenigstens sich an einer Offertenabgabe beteiligen zu können. Auch beim Bedarf von Blumen und Pflanzen ist daher zu verlangen, daß trotz der vielen Mängel dieses Systems, dieselben im Submissionswege zu verabreichen sind. Biefach wird seitens der Stadtver-waltungen darauf hingewiesen, daß die oris-einge-zeichneten Gärtnere keine Baumgärten hätten, infolgedessen auch selbstgezeugenes Material nicht liefern könnten, während andere sich auf den Stand-punkt stellen, daß die Verwaltung als Besitzerin eines eigenen künftigen Gärtnerebetriebes nimmere Pflanzen kaufen könne, wo sie wolle. Dem gegen-über möchten wir darauf hinweisen, daß die Ver-waltungen sich trotz der eigenen Gärtnere nicht der Pflicht entziehen können, dafür zu sorgen, daß die Oris-eingezeichneten Feuerzählende bleiben. Es liegt dies im eigenen Interesse der betreffenden Gemeinde. Zudem kann es den Verwaltungen gleichgültig sein, ob der einheimische Gärtnere die Pflanzen selbst ab-gibt oder nicht. Denn wenn die Verwaltungen eine ge-wisse Garantie für das Annehmen der Blumen ver-langen, haben dieselben genügend Sicherheit, gute, gesunde Ware zu erhalten. Der einheimische Gärtnere aber wird aus mehreren Gründen befreit sein, nur das Beste zu liefern, und zwar zu Preisen zu liefern, welche nicht höher sind, als die auswärtigen Betriebe dazu übergegangen, die Preisunterbieten zu liefern. Sind doch längst recht geleitete Gärtnere zu sehen, die jeder einigermaßen freibilligen und feindwärtigen Gabelgärtner in der Lage ist, höhere Lieferungen zu übernehmen. Selbstverständlich ist von den Verwaltungen die Kritik für die Eingabe der Offerten so zu setzen, daß eine Beteiligung der einheimischen Gärtnere, welche nicht Produzenten sind, überhaupt möglich ist, auch aus dem Zustande be-zogen werden, la nach dort sogar auf Gemeindefor-schen eines oder mehrerer Herren gemacht werden. Der oft unanfertigen Rücklage vorzuziehen, daß A. B. eine Baggongefangnis Allee (Wert 800-1500 Mk.) von 10 000 St. 600 Mark bezahlt. Die deutsche Baum-schulung ist voll und ganz in der Lage, allen Anforderungen an solchen Preisen für gute Ware ge-recht zu werden. Sollen wir, daß die Verwaltungen dann übernehme, die event. Lieferungen für unsere Artikel wie jede andere Lieferung durch Submissio-nen zu verabreichen und zwar im Interesse der Gemein-heit und insbesondere im Interesse der einheimischen Gärtnere.

Berein selbstständiger Gärtnere Rheinlands und Westfalens.

Städtischer Viehmarkt in Dortmund

Bericht vom 18. Februar 1906.

Zum heutigen Schlachthofmarkt waren aufgetrieben:

877 Stück Großvieh, 2423 Schweine, 282 Kälber, 44 Schafe. — Bezahlt für 100 Pfund Schlachtgewicht:

Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete höchstens 80-81 Schlachtgewicht, höchstens 7 Jahre alt 80-81 b) junge, fleischige nicht ausgemästete 76-79 c) mäßig gedüngte junge, gut ge-nährte ältere 71-75 d) gering gedüngte eben Alters 65-70

Wullen: a) vollfleischige ausgemästete Wullen bis zu 5 Jahren 75-77 b) vollfleischige jüngere Wullen 72-74 c) mäßig gedüngte jüngere und gut genährte ältere 66-71 d) gering gedüngte 65-70

Kinder und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Kinder höchstens Schlachtgewicht 77-78 b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchstens Schlachtgewicht b. zu 7 Jahren 74-76 c) ältere ausgemästete Kühe u. wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kinder 68-73 d) mäßig gedüngte Kühe und Kinder 60-67

Kälber: a) feinste Wäster (Woll-Wäster) und beste Saugkälber (für 100 Pfund) 55-56 b) mittlere Wäster u. gute Saugkälber 50-54 c) geringe Saugkälber und ältere gering gedüngte (Zweijährige) 42-49

Schafe: a) Wollschäfer und jüngere Wollschäfer 80-85 b) ältere Wollschäfer 75-80 c) mäßig gedüngte Wollschäfer u. Schafe (Wollschäfer) 65-70

Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 56 b) fleischige 54-55 c) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber 48-53

Wasserstände der Volmetalsperren.

Störbachsperre

Jah. am 9. Febr. 1815 000 cbm.

Zubachsperre

Jah. am 9. Februar 972 000 cbm.

Datum

Zufluß abm. Abgabe abm.

Februar 10. 1000 26000 7820 25060

11. 1000 26000 7820 25060

12. 1000 26000 7820 25060

13. 1000 26000 7820 25060

14. 1000 26000 7820 25060

15. 1000 26000 7820 25060

16. 1000 26000 7820 25060

zusammen: 7000 182000 30070 135750

Inhalt am 16. Febr.: 1640000 cbm.

Jah. am 16. Febr.: 874 000 cbm.

BRIEF KASTEN

Amerika. Die nähere Adresse des Mannes ist uns nicht bekannt. Er wird aber einen eventuellen Brief abgeben können, wenn Sie einfach mit dem Namen adressieren. — Ein Brief sollte die Sache zu spät. — Scherz. Für Samstags kann die Sache zu spät. Wird in dieser Woche erwidert.

Beide Tage. Selbstverständlich nicht. Prinz Wilhelm Friedrich Karl Ernst Joachim ist am 27. 9. 1878 als Sohn des unlängst verstorbenen Regenten von Braunschweig, des Prinzen Friedrich Wilhelm Nicolaus Albert von Preußen geboren und steht im Hauptmannrang. Der 6. Sohn unseres Kaiserspaars Prinz Joachim Franz Humbert wird erst am 17. Dezember d. J. 17 Jahre alt. — Anfragen sind übrigens an die Redaktion, nicht an die Geschäftsstelle zu richten.

Wohnung

Kleine Fo zum 1. April eine

von 3 Zim abgetheilt, best. Ofen, Preis erbeten

Ein fremd

mit Morg Hagen,

Grosse Posten

durch Dekoration leicht angeschmutzte

Tischtücher

kommen von heute ab * zu ganz enorm billigen Preisen * zum Verkauf.

Serie I

Halb- u. reinleinen Tischtücher
in Grössen von 115/165 bis 130/225
regulärer Preis bis 4.00 Mk.

Jedes Tischtuch

2⁶⁵
Mk.

Serie II

Halb- u. reinleinen Tischtücher
in Grössen von 130/165 bis 130/225
regulärer Preis bis 5.00 Mk.

Jedes Tischtuch

3⁵⁰
Mk.

Serie III

Halb- u. reinl. Tisch- u. Tafeltücher
in Grössen von 130/170 bis 160/320
regulärer Preis bis 7.00 Mk.

Jedes Tischtuch

4⁶⁰
Mk.

Serie IV

Reinleinen Tischtücher
in Grössen von 130/165 bis 160/230
regulärer Preis bis 8.35 Mk.

Jedes Tischtuch

5⁹⁵
Mk.

Serie V

Reinleinen Tisch- u. Tafeltücher
in Grössen von 140/170 bis 160/330
regulärer Wert bis 11.00 Mk.

Jedes Tischtuch

7⁵⁰
Mk.

Sämtliche Tischtücher sind übersichtlich
auf = Extratischen = ausgelegt.

SINN & Co. Hagen,

Mittelstrasse 18 und Passage.

Als gerichtl. bestell. u. vereidigter Sachverständiger für
Abrechnungen in landwirtschaftl. Angelegenheiten für den
Bez. des Königl. Amtsgerichts Hagen, halte ich mich zur Abgabe
von Gutachten und Aufnahmen von gerichtl. und außergerichtl.
Taten u. Vermögensverhältnissen (Inventarien) bestens empfohlen.
3420

Wer probt - lobt
Eckstein's
DA CAPO
Zigaretten.



Unübertroffen in Qualität und her-
gestellt nach orientalischem Art bieten
sie vollen Genuss für die teuer ge-
wordenen importierten Zigaretten, die
der deutsche Raucher weit über den
wirklichen Wert bezahlt.

Preis 10 Stk 35, 40 und 50 Pfg.

A. M. Eckstein & Söhne, Dresden (über 800 Arbeiter).
In besseren Zigarrenhandlungen zu haben.

Für gebrauchte Möbeln,
Betten, Oefen, ganze Haus-
haltungen u. i. w. zahlt die
höchsten Preise
Fr. Fischer,
Elberfelderstrasse 70.
NB. Komme sofort nach Ein-
gang einer Karte. 96a

Fortuna Kaffee.
unübertroffen in Güte.
Nur in Paketen.
Das 1/4 Pfund
50, 55, 60, 70, 80, 90 Pfg.



Verding.

Die Gemeinde Berchum beabsichtigt, den 305 m langen Weg
von Berchum zur Lennestraße haufenmäßig auszubauen. Es sind
1770 cbm Bodenmassen zu lösen und 470 cbm Steinmaterial zu
liefern. Die Verdingungsunterlagen können bei dem Unterzeichneten
eingesehen werden. Die Pläne liegen bei dem Kreisbaumeister
Zimmermann zu Hagen, Kreishaus Zimmer Nr. 7, zur Einsicht
auf, von welchem auch Angebotsformulare gegen postfreie Ein-
sendung von 1.00 Mk. bezogen werden können.
Die Angebote müssen bei dem Unterzeichneten bis zum 7.
März d. Jahres, mittags 12 Uhr, eingegangen sein.
Ergste, den 18. Februar 1907.

Der Amtmann: Overbed.

Galmin
Feinstes Pflanzenfett
zum Kochen,
braten u. backen



Kaufmannsschule der Handelsschule zu Hagen.

Für die Abteilungen B und C, Handelsschule für Mädchen u.
Handelsschule mit vollem Tagesunterricht nimmt der Unter-
zeichnete, der auch über Organisation und Ziel der Anstalten
nähere Auskunft erteilt, schon jetzt Anmeldungen entgegen.
3433

Direktor Grünwald.



Diese Schutzmarke befindet sich
auf einem jeden Packet Quaker Oats
und bürgt für die Echtheit der Waare.

Quaker Oats unterscheidet sich von
allen anderen Marken durch hervor-
ragende Qualität, delikaten Geschmack
und Sparsamkeit im Gebrauch.

Quaker Oats ist eine ideale Nahrung,
leicht zuzubereiten und sollte in keinem
Haushalte fehlen.

Quaker Oats

Drucksachen aller Art liefert billigst
Westfäl. Verlagsanstalt.

Bekanntmachung.

Der vom Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten am 15. April
1905 vorläufig festgestellte Teilplan der Erweiterung der hie-
sigen Bahnanlagen - soweit die Erweiterung des nordwestlich
des Hauptbahnhofes im Zuge der Westfälischen Bahn liegenden Privat-
weges entlang dem Grundstücke der Firma Grenzweg & Schme-
mann in Betracht kommt - sowie ein Vermessungsregister mit
einem Grundverzeichnisse über die betreffende Fläche liegen zum
Zwecke der Feststellung des Planes gemäß § 19 des Gesetzes vom
11. Juni 1874 über die Enteignung von Grundeigentum vom
20. ds. Mts. an 14 Tage im Rathhause Zimmer Nr. 47 während
der Vormittagsstunden zu jedermanns Einsicht offen.
Während dieser Zeit kann jeder Beteiligte im Umfange seines
Interesses Einwendungen gegen den Plan entweder schriftlich bei
dem Unterzeichneten einreichen oder im Rathhause, Zimmer Nr. 47,
mündlich zu Protokoll geben. Diese Einwendungen dürfen aber
nur die Gestalt des Planes, nicht auch die Entschädigungsfrage
zum Gegenstande haben.
Hagen, den 18. Februar 1907.

Der Erste Bürgermeister.
In Vertretung: Kamprecht.

Stadt Haspe.

Bekanntmachung.

Im Einverständnis mit dem Stadtverordneten-Versammlungs-
Beschluss vom 4. d. Mts. - und unter Zustimmung der Kreis-
Polizeibehörde sind für die proj. Verbindungsstraße zwischen
der Grünstraße und der proj. Verlängerung der Talsstraße
die Baufluchtlinien und Höhenlage nach den Plänen des Land-
messers D. Westhoff vom 12. Juni und 8. November v. J. fest-
gesetzt worden. Die Pläne liegen gemäß § 7 des Gesetzes vom
2. Juli 1875, betreffend die Anlage und Veränderung von
Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften, vom
20. d. Mts. ab vier Wochen lang auf dem Stadtbauamt, Zimmer
Nr. 9, zu jedermanns Einsicht offen.
Von der Festlegung der Baufluchtlinien und Höhenlage werden
folgende Grundstücke betroffen: Flur 22 Nr. 19, 83, 84, 85, 95, 97,
100, 101 und 102 der Gemarkung Haspe.
Während der angegebenen Frist können Einsprüche gegen die
Festlegung der Baufluchtlinien und Höhenlage bei dem unter-
zeichneten Gemeindevorstande angebracht werden.
Haspe, den 15. Februar 1907.

3554

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf § 3 Abs. 3 des Gesetzes vom 28. Mai
1894, betreffend den Schutz der Briefkästen und den Briefkasten-
verkehr im Kriege (R.-G.-Bl. Nr. 27 von 1894), wird hiermit zur
öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Briefkastenvereine
„Westfalen“, „Kriegspost“, „Marcan“ und „Heimatliebe“
ihre Kästen der Militärverwaltung zur Verfügung gestellt haben
und daher den im obenerwähnten Gesetz vorgesehenen Schutz für
ihre Kästen genießen.
Haspe, den 15. Februar 1907.

3555

Die Polizei-Verwaltung.

Anerkennung

von Saattgutwirtschaften.

Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen nimmt
bis zum 1. Mai jeden Jahres Anmeldungen betreffs Aner-
kennung von Saattgutwirtschaften entgegen.
Die Anerkennung wird auf Grund eines Berichtes einer dazu
gewählten Kommission vom Vorstande der Landwirtschaftskammer
ausgesprochen.
Ein dem Saattgutzüchter nach der Anmeldung zugefandener
Fragebogen ist sorgfältig auszufüllen.
Die Befähigung durch die Kommission findet vor der Ernte statt.
Die Untkosten der Befähigung durch eine dreigliedrige Kom-
mission hat der Saattgutzüchter zu tragen. Den Kommissions-
mitgliedern stehen Reisekosten und Tagelöhner der Kammermitglieder
zu (9 Mark und Fahrt 11 Mark).
Ist die Saattgutwirtschaft anerkannt, darf sie auf ihre An-
kündigungen setzen:
„Von der Landwirtschaftskammer der Provinz West-
falen als Saattgutwirtschaft anerkannt.“
Die Landwirtschaftskammer wird ferner den Bezug der Be-
treffenden Saat von den anerkannten Wirtschaften empfehlen und
der zuständigen Stelle die Adressen angeben, damit sie die Vorzüge
der Fruchtvermehrung genießen.
Meldungen sind zunächst bis zum 1. Mai d. J. durch den
betreffenden landwirtschaftlichen Kreisverein einzureichen. (3468)

W
Hagener V
Erst
Die
zur Eröffnung
bereits in unie
wiederhaben,
werten Kürze u
man auf sie in
jorität setze, dah
mäßigen Darle
Reiches heraustr
P r o g r a m m e
die innere und
welche in jeder
sei, hat sich nicht
welchem der Kai
Rechte und Bef
verlangt, daß z
völlern verän
befähigt werden
gramm nicht wo
Der veränd
tages nach den
sofern Rechnun
des Wahlergeb
griff gegen die
bisherige Wirk
die Thronrede
beschränkt, son
sozialen Arbeit
Ankündigung i
das Zentrum,
parole bei den
gerichtet hatte,
kommt. Es w
namentlich erw
„kleinlicher P
führer des Zen
Presse laut ver
sition die Rüh
Ihren Hofman
Thronrede ein
Freilich ein be
politischen Gel
ist in ihr von
der Berufsver
Arbeitsstunde
hat wohl ihren
Kürze der Bei
Reichstagsver
Die Kolon
in der Thron
leguna der te
Reichstagsauf
Verbindung
dem Vernubar
reits bekannt
landes in un
feierlicher W
Schutztruppen
In der a
Thronrede dr
unsere Bezie
unterscheidet
„korrekten“
unseren Verb
zu e f f e n M
„korrekten“ B
Beziehungen,
und korrekter
Dokumenten
Die zweite C
sicher Auffassu
Friedens un
Von allgeme
nicht die Re
welcher beto
„nationalen
hervorgegan
feren Weane
verfälschten f
Deutschland
aufstellen. D
sich von selb
Die C
Mit all
zweiten Bil
ist heute der
vor 11 Uhr
Hagen im
Präsidenten, z